

FOS zu Gast im „Zentrum für seelische Gesundheit“ am Klinikum Siegen



Die Oberstufenklassen der Fachoberschule Gesundheit und Soziales waren jetzt in Begleitung ihrer Psychologielehrerinnen Frau Bauer und Frau Demir im „Zentrum für seelische Gesundheit“ im Klinikum Siegen zu Gast. Die Schülerinnen und Schüler konnten in diesem Rahmen den Ärzten, Sport-, Ergo- und Musiktherapeutinnen und -therapeuten über die Schulter schauen, verschiedene Therapien in der Praxis kennenlernen, mit ihnen diskutieren und Fragen stellen.

Begrüßt wurden die beiden Schulklassen von Herrn Müller, dem Teamleiter auf Station 36. Er hat diesen besonderen Tag ermöglicht, mit Frau Demir gemeinsam organisiert und die Schülerinnen und Schüler durch den Tag begleitet. Auch sorgte er für das kulinarische Wohlergehen.

Zuerst hatten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, Herrn Dr. med. Ullrich, dem Chefarzt und stellv. Ärztlichen Direktor, ihre Fragen zu stellen. Durch die vielen anschaulichen Beispiele von Herrn Dr. Ullrich konnten die Schülerinnen und Schüler ihr theoretisches Fachwissen aus dem Psychologieunterricht mit den Praxiserfahrungen verknüpfen.



FOS zu Gast im „Zentrum für seelische Gesundheit“ am Klinikum Siegen

Anschließend berichteten Frau Zeiger und Frau Muszinski vom Sozialen Dienst über ihren beruflichen Alltag. Dadurch wurden den Schülerinnen und Schülern die typischen Verhaltensweisen der Patientinnen und Patienten nahegebracht und sie wurden auch dafür sensibilisiert, wie sie eventuell mit ähnlichen Fällen in ihrem Bekanntenkreis umgehen können.

Die Leiterin der Ergotherapie, Frau Bergner, gab einen Einblick in die verschiedenen Angebote in ihrem Fachbereich. Die Schülerinnen und Schüler profitierten vor allem von ihrer 34-jährigen Berufserfahrung und ihren Berichten über die Anfänge der Psychiatrie im Klinikum, da sie diesen Fachbereich damals mit aufgebaut hat.

Während der Sporttherapie legte die Sporttherapeutin Meike direkt mit einer Übung los. Anhand der Übung zeigte sie verschiedene Variationen und Schwierigkeitsstufen und erklärte, wie wichtig Bewegung und Sinneswahrnehmung für jeden Menschen seien. Aus diesem Grund besuchen die Patienten mindestens dreimal in der Woche einen Kurs und/oder haben Einzeltermine in der Sporttherapie.



Zum Abschluss trommelten die Schülerinnen und Schüler beim Musiktherapeuten Herrn Soost. Der Rhythmus des Trommelns hatte eine beruhigende Wirkung. Dieser bestimmte Rhythmus erinnere an den Herzschlag der Mutter, den man als Baby im Bauch gespürt habe, so die Erklärung durch Herrn Soost. Mit der angewendeten Musiktherapie ging ein sehr interessanter und ereignisreicher Tag für die beiden Oberstufenklassen der Fachoberschule Gesundheit und Soziales zu Ende.